

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „cauliflower“ vom 6. April 2023 08:58

Zitat

Die Anstrengungen können sich lohnen, wenn man aufsteigen will, würde ich mal behaupten. Aber es geht halt viel über Presse/Außenwahrnehmung - die Gestaltung des Unterrichts findet da eher wenig Beachtung und so manch einer der aufsteigt tut dies auf Kosten der Unterrichtsplanung.

Diese Erfahrung habe ich auch gemacht. Anstrengungen im Bereich der Unterrichtsplanung lohnen sich nicht. 1. Weil es von außen nicht sichtbar ist, wie viel Arbeit du investiert hast 2. Weil eine intensivere Vorbereitung tatsächlich nicht unbedingt bedeutet, dass die Stunde besser läuft 3. Weil Schüler und Eltern für schlechte Noten sowieso grundsätzlich deinen Unterricht verantwortlich machen.

Am wichtigsten sind meiner Erfahrung nach leider Organisations-und Verwaltungsaufgaben (Stichwort: "[Respizienz](#)"). Außerdem geht es darum sich keinesfalls rechtlich anfechtbar zu machen, was wiederum mit dem ersten Punkt zusammenhängt, da Dokumentation sehr wichtig ist. Die Zeit, die du wirklich mit den Schüler*innen verbringst wird am wenigsten wertgeschätzt. Auch was die Schüler*innen wirklich gelernt haben ist nach außen hin nicht so wichtig.

Zitat

Wenn ich nur die Noten 1 bis 3 vergebe, dann werde ich plötzlich "beliebter" und erfahre vllt. mehr "Wertschätzung" durch SuS/Eltern oder gar SL. Die Noten sind ja schließlich so gut, weil ich so einen guten Job mache! Oder?

Natürlich hängt es von der individuellen Schule ab, wie sehr diese Tendenzen ausgeprägt sind. Aber an manchen Schulen hat man tatsächlich das Gefühl, dass die Bewertung nach ganz anderen Kriterien abläuft als man intuitiv meinen würde.